



NACHHALTIGKEIT IN DER LEHRE UMSETZEN

Sieben Eckpfeiler zur Integration von nachhaltiger Entwicklung in die Lehre



1. Nachhaltigkeitsziele und -prinzipien reflektieren

Als Lehrende*r ist es wichtig, sich am Diskurs zu Leitlinien / einer Strategie zu Nachhaltigkeit an der Hochschule zu beteiligen, den eigenen Standpunkt dazu zu reflektieren und sich weiterzubilden.



2. Nachhaltigkeitsaspekte der eigenen Disziplin herausstellen

Bei welchen Themen, kann "mein" Fach auf welche Weise beitragen, den Diskurs voranzubringen oder hilfreiche Methoden zu liefern? Bei welchen Themen, kann "mein" Fach auf welche Weise beitragen, die notwendige Transformation anzutreiben oder hilfreiche Methoden zu liefern?



3. Didaktische Möglichkeiten entdecken

Lehren und Lernen werden in der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) von den Lernenden aus gedacht, Lehrende verstehen sich stärker als Lernende, partizipative Lernprozesse und Methoden werden neu gestaltet.



4. Perspektiven der Studierenden integrieren

Eine studierendenzentrierte Lehre mit Orientierung am Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung ermöglicht Studierenden, kreativen Ansätzen zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen nachzugehen.



5. Mit Inter- und Transdisziplinarität experimentieren

Der Austausch mit Kolleg*innen/Lehrenden anderer Fachgebiete, oder mit Akteur*innen aus Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft schafft neue Blickwinkel und kann zu innovativen Lösungsansätzen beitragen.



6. Den Campus als ganzheitlichen Lernort nutzen

Die Bearbeitung von Nachhaltigkeitsprojekten an der Hochschule und in der umliegenden Region ermöglicht es Studierenden, Anwendungsnahe mit Perspektivwechsel, Realitätsabgleich und Selbstwirksamkeit zu erfahren.



7. Erfahrungen diskutieren und Ergebnisse teilen

Der kontinuierliche Austausch mit anderen Kolleg*innen, der intensive Dialog mit Studierenden, sowie das Thema Open Science / Open Educational Ressourcen sind essentiell.



Verantwortlich für die Zusammenstellung Regina Obexer (MCI Innsbruck), Junia Lahner & Eva Stefaner (FH Kärnten), Christian F. Freisleben (FH St. Pölten). Initiator: AG Lehre des [Bündnis Nachhaltige Hochschulen](#).

Lizenz: cc_by_Lahner_Oberexer_Stefaner_Freisleben

NACHHALTIGKEIT IN DER LEHRE UMSETZEN

Mehr Details zu sieben Eckpfeiler



Nachhaltigkeitsziele und -prinzipien reflektieren

“Nachhaltigkeit beschäftigt sich mit der Frage, wie wir leben und wirtschaften können, ohne die Grenzen der ökologischen Tragfähigkeit unserer Erde zu überschreiten, bei einer gleichzeitig fairen Verteilung von Gestaltungsmöglichkeiten und Entwicklungschancen innerhalb und zwischen Generationen, sowohl lokal als auch global. Viele Akteur*innen des Nachhaltigkeitsdiskurses betrachten Nachhaltigkeit als ein Grundkonzept und verbinden damit ethische Prinzipien, Leitlinien und Regelwerke; andere verstehen Nachhaltigkeit eher als eine Haltung denn als abgegrenztes Themenfeld.” (Müller-Geers & Gebhard, 2016)

Als Lehrende*r an einer Hochschule ist es wichtig, sich am Diskurs zu Leitlinien / einer Strategie zu Nachhaltigkeit zu beteiligen. Gleichzeitig ist die Frage zu reflektieren / sich dazu weiterzubilden: “Was bedeutet Nachhaltigkeit für mich persönlich? Wie sieht mein persönlicher Alltag aus? Welche Emotionen löst das Thema Klimakrise / Klimanotstand bei mir aus?”

LINKTIPPS

<https://www.fh-burgenland.at/ueber-uns/nachhaltigkeit/sdgs/>

Videos, Folien und Beschreibungen zu den Sustainable Development Goals der UN

Zur Selbstreflexion für Lehrende und Lernende <https://17ziele.de/index.html>

und auch ganz wichtig <https://www.innerdevelopmentgoals.org/framework> wobei das auch Framework für Curriculum liefert (Tools zu den IDGs finden sich hier <https://idg.tools/>)



Nachhaltigkeitsaspekte der eigenen Disziplin herausstellen

“Hochschulen leisten durch kritische Diskurse über gesellschaftliche Innovationen wesentliche Beiträge zu einer Nachhaltigen Entwicklung.” (Müller-Geers & Gebhard, 2016) Alle Fachrichtungen, Lehre und Forschung können Impulse rund um das Thema Nachhaltigkeit liefern. Ausgangspunkt für eine detaillierte Auseinandersetzung bieten die Themen der [Sustainable Development Goals](#): Bei welchen Themen kann “mein” Fach auf welche Weise beitragen, den Diskurs voranzubringen und hilfreiche Methoden liefern?

LINKTIPPS

<https://sustainicum.at/resources/units> Lehreinheiten zu Themen wie Wastemangement, Philosophie, Biologie etc., Filterfunktion, Einheiten unterschiedlicher Länge

<https://www.endlich-wachstum.de> auch hier eher thematischer Fokus in Bezug auf spezifische Fachgebiete, viele Methoden (sind für 1:1 Umsetzung in Lehrveranstaltungen ausgelegt) eignen sich aber auch für eine generelle Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeit in Lehrveranstaltungen

https://api.futurzwei.org/images/bildungsmaterialien/FUTURZWEI_Arbeitsmaterialien.pdf - auch eher fachspezifische methodische Anregungen mit teils intensiveren komplexen Vorgehen (auch für Projekte sehr gut geeignet!)



Didaktische Möglichkeiten entdecken

“Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) betont kreatives und kritisches Denken, langfristige Ansätze, Innovationen sowie die Befähigung, mit Unsicherheiten umzugehen, komplexe Probleme zu lösen sowie an der Gestaltung der demokratischen und kulturell vielfältigen Gesellschaft mitzuwirken. Lehren und Lernen werden in der BNE von den Lernenden aus gedacht, Lehrende verstehen sich stärker als Lernende, partizipative Lernprozesse und Methoden werden neu gestaltet. Im Zentrum einer Lehre im Sinne einer BNE stehen Problemlösungsstrategien, Handlungskonzepte und Kompetenzentwicklung” (Müller-Geers & Gebhard, 2016):

Nachhaltiges Denken anregen z. B. mit Impulsen wie:

- › Jedes Thema / Ereignis / Konzept hat eine Vorgeschichte, einen aktuellen Stand und viele verschiedene Entwicklungsmöglichkeiten, auf die Einfluss genommen werden kann
- › Ökologischer Fußabdruck von verschiedensten Tätigkeiten, Nutzung von Produkten und Dienstleistungen ... (z. B. <https://www.mein-fussabdruck.at/>)
- › Konzept des „Handprint“, also Optionen für nachhaltiges Handeln im eigenen Alltag (siehe z. B. <https://www.germanwatch.org/de/handprint> und <https://www.germanwatch.org/de/20192> handprint: Maßnahmen (vor allem im eigenen Verhalten) finden und schrittweise umsetzen (https://www.handprint.in/theory_chapters gute Theoriegrundlagen)
 - Denken “cradle to cradle” (eine Erklärung [siehe etwa hier](#))
- › Theorie und Praxis von aktiver Wahrnehmung und Mitgestaltung eigener Sozialräume (Beruf, Familie(n), Freizeit ... (siehe dazu [Sozialraumanalyse](#))
- › Service Learning: Lehrveranstaltungen / Lehrprojekte in intensiver Zusammenarbeit mit verschiedenen gesellschaftlichen Stakeholdern (siehe als Beispiel diese Seite der [Universität Wien](#))

Aufgabenstellungen für Studierende mit Materialien / Themen aus dem Feld Klimawandel verbinden z. B.

- › Rechenaufgaben z.B. zu Klimamodell
- › Coding-Challenge z. B. zu Klimastatistik
- › Analyse / Zusammenfassung / Kuratierung von Texten (Videos, Audios...) zur Klimakrise
- › Optionen für „nachhaltige Ernährungspläne“
- › Analyse von Stadt- / Verkehrsentwicklung
- › Interviews mit Expert*innen
- › Erstellung von Materialien (im Idealfall OER) zum Themenfeld

LINKTIPPS

<https://sustainicum.at/resources/methods>

<https://www.globaleslernen.de/sites/default/files/files/pages/methode-n-2018-digital-komprimiert.pdf>

METHODENSAMMLUNG

<https://www.uibk.ac.at/de/international/aurora/sdg/> fachliche & überfachliche Lernziele zu den SDGs, exemplarische Lerninhalte und Lernansätze; sehr hilfreich dazu ist auch

https://issuu.com/cde.unibe.ch/docs/vertiefung1konzepte_instrumente_anl/17

<https://www.hiig.de/making-sense-of-the-future/> kreative Methoden auch in Richtung transformatives Lehren



Perspektiven der Studierenden integrieren

“Die weitgehende Beteiligung der Lernenden ist ein Schlüsselkonzept der Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Studierende geben wichtige Impulse und gestalten Lehre mit. Eine studierendenzentrierte Lehre mit Orientierung am Leitbild einer Nachhaltigen Entwicklung ermöglicht Studierenden, kreativen Ansätzen zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen nachzugehen. Sie schafft diskursive Räume in denen Wertreflexion und die Auseinandersetzung mit Zukunftsfragen stattfinden können.” (Deutsche UNESCO-Kommission, 2014)

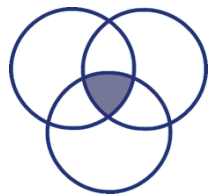
Wichtig ist dabei ebenso, den Umgang zu unterstützen mit Ängsten / Resignation

- › Räume zum Erfahrungsaustausch und Peer-Coaching öffnen
- › Ausblicke unterstützen in die eigene, persönliche Zukunft sowie jene von Gruppen aus dem eigenen Umfeld
- › Entwickeln und umsetzen von Ideen sowie Handlungsoptionen unterstützen u. a. durch Lehrveranstaltungen, die geprägt sind von Ansätzen wie Problembasiertes und forschendes Lernen sowie Service Learning (Kooperationen mit verschiedensten gesellschaftlichen Stakeholdern zu deren brennenden Themen)

LINKTIPPS

Seite 38 ff. in dieser auch sonst sehr inspirierende Publikation:

Bellina, L., et al. (2018): [Bildung für Nachhaltige Entwicklung \(BNE\) in der Hochschullehre](#). BMBF-Projekt „Nachhaltigkeit an Hochschulen: entwickeln – vernetzen – berichten (HOCHN)“, Bremen und Tübingen: Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Hochschullehre https://naturwissenschaften.ch/co-producing-knowledge-explained/methods/td-net_toolbox Methodensammlung sehr studienzentriert



Mit Inter- und Transdisziplinarität experimentieren

“Die Herausforderungen einer Nachhaltigen Entwicklung sind vielschichtig. Problemlösungsstrategien einer „Transformativen Wissenschaft“ gehen über disziplinäre Grenzen hinaus und werden im transdisziplinären Austausch mit den jeweiligen gesellschaftlichen Stakeholdern entwickelt. Nachhaltigkeitsforschung ist inter- wie transdisziplinär. Die Einbeziehung von Erfahrungswissen aus der Gesellschaft in die wissenschaftliche Arbeit kann rückgekoppelt wiederum handlungsleitendes Wissen für gesellschaftliche Akteur*innen generieren.

Der Austausch mit Dozent*innen anderer Fachgebiete oder mit Akteur*innen aus Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft schafft neue Blickwinkel und kann zu innovativen Lösungsansätzen beitragen. Diese Perspektivwechsel geben Anstöße zur Reflexion über Stärken und Grenzen der eigenen disziplinären Betrachtung. In der Lehre bieten praxisnahe Formate, die an gesellschaftliche Herausforderungen anknüpfen, Potentiale für eine Zusammenführung von Lösungsansätzen unterschiedlicher Fachdisziplinen.” (Müller-Geers & Gebhard, 2016)

Das bedeutet auch gezielt mit Lehrenden aus anderen Studienrichtungen den Austausch zu suchen, sowie (Teile von) Lehrveranstaltungen aufeinander abzustimmen, gemeinsame Lehrprojekte zu planen und umzusetzen.

LINKTIPPS

Als Beispiel ein Fachbeitrag zu [kultureller Bildung in Zusammenhang mit BNE](#)



Den Campus als ganzheitlichen Lernort nutzen

“Konkrete Projekte und Lernbezüge auf dem Campus und in der Region stärken die Hochschule als ganzheitlichen Lernort. Der Campus selbst ist Raum für selbstgesteuertes, problemorientiertes Lernen und bietet Anlass zur kritischen und kreativen Auseinandersetzung mit der institutionellen Kultur. Die Bearbeitung und Umsetzung von Nachhaltigkeitsprojekten durch Studierende schafft Diskussionsräume und trägt zu einer gelebten Kultur der Nachhaltigkeit bei.

Die Bearbeitung von Nachhaltigkeitsprojekten an der Hochschule und in der umliegenden Region ermöglicht Studierenden Anwendungsnähe mit Perspektivwechsel, Realitätsabgleich und im Idealfall Selbstwirksamkeitserfahrung.“ (Müller-Geers & Gebhard, 2016)

Wichtig zu bedenken ist, dass Kontakte zu lokalen / regionalen Stakeholder nicht “von selbst” entstehen, wichtig ist die Zusammenarbeit z. B. mit Zentren, die lokale / regionale Freiwilligenarbeit koordinieren.

LINKTIPPS

[Wöchentlich ergänzte Sammlung](#) von Tipps, was am Campus und im Umfeld umgesetzt werden kann



Erfahrungen diskutieren und Ergebnisse teilen

Gerade in der BNE ist der kontinuierliche Austausch mit anderen Kolleg*innen essentiell, ebenso wie der intensive Dialog mit Studierenden. Gleichzeitig eine zentrale Frage ist, wie Ergebnisse und Beiträge aus Lehre und Forschung immer stärker an den Zielen sowie Ansprüchen von Open Science / Open Educational Resources ausgerichtet werden können.

LINKTIPPS

[Sammlung von OER zu BNE](#) der Universität Göttingen

WEITERFÜHREND

Hier haben wir [weitere Links](#) gesammelt: Materialien, Frameworks, Hintergrundinformationen, methodische Tipps.

VERWENDETE LITERATUR

- › Deutsche UNESCO-Kommission (2014). Bonner Erklärung zum Abschluss der UN-Dekade BNE
- › Müller-Geers, M. & Gebhard E. (2016). Sieben Schritte zur Integration von Bildung für Nachhaltige Entwicklung in die Lehre Eine Handreichung für Lehrende der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel